

FRAKTION Bündnis 90 /Die Grünen



Für: Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Derek Cofie-Nunoo, Fraktionsvorsitzender
Marilena Geugjes, stellv. Fraktionsvors.
Felix Grädler, stellv. Fraktionsvors.
Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg, stellv. Fraktionsvors.
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvors.
Rahel Amler, Anja Gernand, Sahin Karaaslan,
Dr. Dorothea Kaufmann, Dr. Nicolás Lutzmann,
Kathrin Rabus, Dr. Ursula Röper, Julian Sanwald,
Anita Schwitzer, Manuel Steinbrenner, Frank Wetzel

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruene-heidelberg.de

Heidelberg, 30.06.2020

Sachantrag zu TOP 15ö des SeVA am 01.07.2020: Verkehrsberuhigung Weststadt – Sanierung und Umgestaltung Häusserstraße

Wir beantragen, die Umgestaltung der Häusserstraße in Überlegungen für den gesamten Stadtteil einzubinden.

Begründung

Die Planungen für die Häusserstraße weisen in die richtige Richtung zur Reduzierung des Verkehrs, auch des ruhenden, und einer veränderten Nutzung des öffentlichen Raums. Es ist aber sinnvoll, dies im Zusammenhang des gesamten Stadtteils zu sehen, damit sich Parkdruck nicht in andere Straßen verlagert, sondern gute Lösungen als Modell auch für andere Straßen dienen können. Zu klären oder zu prüfen ist dabei vor allem:

- Wo und wieviel Parkraum soll in der Weststadt insgesamt auf Dauer verbleiben, wird es Ersatz geben für die Parkgarage im Bauhaus etc.
- Es sollte auch überlegt werden, ob die teure Schmuckpflasterung der Kreuzungen notwendig ist, vor allem, ob eine solche im Laufe der Zeit auf allen Kreuzungen der Weststadt vorgenommen werden soll. Die geplanten Schrägparkstände erfüllen den Zweck der Verlangsamung des Verkehrs vermutlich deutlich effizienter.
- Es sollte auch geprüft werden, ob in den Spielstraßen der Weststadt mit Bordsteinen abgesetzte Bürgersteige wirklich notwendig sind oder ob eine gepflasterte farbliche Abgrenzung zur Fahrbahn auf einer Ebene ausreicht.
- Die Umsetzung des vorgelegten Konzeptes ist erst 2023/24 vorgesehen. Die Zeit sollte genutzt werden zu hinreichender Kommunikation mit den Bewohner*innen. Das kann zu einer höheren Akzeptanz der Maßnahmen beitragen und zur beschleunigten Verringerung der wenig genutzten PKWs. Vor allem die Aussicht auf Carsharing-Plätze kann zu einer solchen Verringerung beitragen.